

# Natura 2000-Gebietsmanagementplan Ziegelteich bei Hörtendorf AT2142000

Susanne GLATZ-JORDE<sup>1</sup>, Tobias KÖSTL<sup>1</sup>, Raphael SÜSSENBACHER<sup>1</sup>, Mariella MARTINZ<sup>2</sup>, Karina SMOLE-WIENER<sup>3</sup>, Roland SCHIEGL<sup>3</sup> und Daniela WIESER<sup>3</sup>

Das Natura 2000-Gebiet Ziegelteich bei Hörtendorf wurde im Jahr 2015 aufgrund des Vorkommens der Bauchigen Windelschnecke nominiert. Es handelt sich um ein 6,85 ha großes Feuchtgebiet auf dem Gelände der ehemaligen Ziegelei. Der namensgebende Ziegelteich entstand durch den Lehmbabbau. Als Ausgleichsmaßnahme für ein Bauprojekt im Stadtgebiet entlang der A2-Südautobahn wurden mehrere Kleingewässer auf dem Gelände angelegt.

Der Feuchtbiotopkomplex rund um den Ziegelteich bei Hörtendorf liegt im Bezirk Klagenfurt Stadt im nordöstlichen Gemeindegebiet der Stadt Klagenfurt zwischen den Ortschaften Farchern im Norden und Hörtendorf im Südosten. Das Gebiet wird im Norden von Wald- und Landwirtschaftsflächen, im Westen und Süden von der Mülldeponie Klagenfurt umgeben. Teile dieses

Biotopkomplexes wurden am 24.7.2009 als örtliches Naturdenkmal (Ziegelteich bei Hörtendorf) ausgewiesen (Zahl: BG 200/219/07).

Bereits im franziszäischen Kataster ist ersichtlich, dass es sich um eine Sumpffläche handelt. Es gibt praktisch keine natürlichen Zuflüsse in Form von Fließgewässern. Der Teich und das Gebiet werden rein aus Hangwasser und Oberflächenwasser bzw. Niederschlagswasser gespeist. Im südlichen Bereich gibt es einen kleinen künstlich hergestellten Abfluss mit Überlauf, welcher bei entsprechendem Wasserstand anspringt und in die Raba entwässert. Bemerkenswert ist auch, dass es in diesem Bereich biotopgestaltende Maßnahmen gegeben hat. So wurde ein abwechselnder Lebensraum mit Feuchtzonen, Grünlandbereichen, Baum- und Strauchgruppen geschaffen.

*Überblick über den Feuchtgebietskomplex Ziegelteich bei Hörtendorf (Foto: T. Köstl)*



## Biotope und Lebensräume

Das Gebiet ist dominiert von Schilfflächen und Großseggenriedern bzw. von Bruchwald, alles Biotoptypen, die nicht als FFH-Habitate zu klassifizieren sind. Sie umgeben den namensgebenden Ziegelteich, der als FFH-Typ 3150-Natürliche eutrophe Seen mit einer Vegetation des Magnopotamions oder Hydrocharitions klassifiziert werden kann. Umgeben sind die Feuchtbereiche von einem Altbestand eines Eichen-Linden-Eschenwaldes, der als FFH-Typ 91L0-Illyrische Eichen-Hainbuchenwälder (Erythronio-Carpinion – feuchte Ausprägung) klassifiziert wurde. Weiters befindet sich am Areal eine Wiesenfläche, die dem FFH-Typ

„Flachland Mähwiese“ zugeordnet werden kann. Die Habitattypen wurden alle mit einem Erhaltungsgrad B eingestuft (Tab. 1).

Prioritäres Schutzgut ist die Bauchige Windelschnecke (*Vertigo moulinsiana*), die auf vier der 12 untersuchten Teilflächen auch mit zahlreichen Individuen angetroffen wurde und mit einem Erhaltungszustand A eingestuft werden konnte. Ebenso wurden im Rahmen der Untersuchungen 2021 und 2022 weitere repräsentative Schutzgüter aufgefunden, die in den Standarddatenbogen aufgenommen werden sollen. Allem voran die Amphibien Gelbbauchunke, Alpen-Kammolch) sowie die Anhang IV Arten Balkanmoorfrosch, Springfrosch und Laubfrosch, letztere mit zahlreichen Individuen. Auch für weitere Amphibienarten sowie für die Ringelnatter ist das Gebiet ein besonderer Lebensraum.

Neu aufgefunden wurde auch die Große Moosjungfer mit einzelnen Individuen. Das Gebiet ist mit 15 aufgefundenen Libellenarten als bedeutendes Gebiet für diese Artengruppe einzustufen.

Fledermäuse sind im Standarddatenbogen gelistet und konnten auch nachgewiesen werden. Das Gebiet spielt als wichtiges Teilhabitat (Jagdrevier) für die gelisteten Arten eine Rolle, der umfassende Schutz der Arten kann mit dem gegenständlichen Gebiet für diese mobilen Arten nicht gewährleistet werden. Im Fall der Mopsfledermaus, die ihre Quartiere in Laubwäldern besetzt, könnte eine Erweiterung auf den im Nordosten angrenzenden Laubwaldbestand mit zahlreichen potentiellen Alt- und Habitatbäumen zur Sicherung einer Population ausreichen.

Im Gebiet sind weitere Biotoptypen vorhanden, die zwar nicht als FFH-Habitat klassifiziert werden können, in ihrer Funktion als Lebensraum für die FFH-Arten und weitere regional geschützte Arten aber eine zentrale Rolle spielen (Tab. 2).

FFH-Code	FFH-Lebensraumtyp	Fläche (m <sup>2</sup> )	Erhaltungsgrad
91L0	Illyrischer Eichen-Hainbuchenwald	5.229	B
6510	Magere Flachlandmähwiesen	8.690	B
3150	Natürliche eutrophe Seen	3.842	C
	kein FFH-Typ	50.721	
	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>68.482</b>	

### Gefährdungen

Innerhalb der Feuchtflächenhabitats stellt die fortschreitende Sukzession die hauptsächlichliche Gefährdung dar. Auch Neophyten (Japanischer Staudenknöterich, Robinien, Goldrute, Drüsiges Springkraut) wandern vom Rand in das Gebiet ein bzw. sind bereits in den Habitaten vorhanden. Die nach 2008 angelegten Tümpel verbuschen zunehmend und drohen trocken zu fallen. Der Besatz mit Fischen in den größeren Gewässern stellt eine Bedrohung für den Reproduktionserfolg der Amphibien und Libellen dar. Weiters kann eine klimawandelbedingte Änderung der Hydrologie langfristig zum Austrocknen des Gebiets führen. Für die Waldbereiche, die besonders als Quartier für die Fledermäuse bedeutend sind, stellen forstwirtschaftliche Eingriffe wie das Entfernen der alten Eichen, Linden und Eschen sowie ein radikaler Rückschnitt

Tab. 1: Flächenbilanz der FFH-Habitats und Erhaltungsgrad

Tab. 2: Flächenbilanz der Biotope; die FFH-Typen sind fett hervorgehoben.

Biotop-Code	Biotop-Bezeichnung	Fläche (m <sup>2</sup> )
<b>1.4.3.3.2</b>	<b>BT Meso- bis Eutropher Weiher und meso- bis eutropher naturnaher Teich tieferer Lagen</b>	<b>3.842</b>
1.4.4.1	BT Naturnaher Tümpel	3.064
9.3.1	BT Erlenbruch- und Sumpfwald	15.073
9.3.2	BT Strauchweidenbruch- und -sumpfwald	23.732
2.2.1.2.1	Subtyp: Rasiges Großseggenried, typischer Subtyp	1.417
2.2.2.2.1.1	Subtyp: Süßwasser-Großröhricht an Stillgewässern und Landröhricht	1.562
8.1.1.2	BT Baumhecke	857
8.6.2.1	BT Baumkulisse	216
<b>3.2.2.1.1</b>	<b>BT Frische, artenreiche Fettwiese der Tieflagen</b>	<b>8.690</b>
8.4.1.2	BT Laubbaum	724
<b>9.6.1.3</b>	<b>BT Mitteleuropäischer und illyrischer bodenfeuchter Eichen-Hainbuchenwald</b>	<b>5.229</b>
6.1.1.6	BT Neophytenflur	1.579
11.5.1.1	BT Unbefestigter Weg und Straße	303
9.14.1	BT Vorwald	2.194
	<b>Gesamtergebnis</b>	<b>68.482</b>

des Waldmantels eine Bedrohung für die Habitatqualität dar.

### Ziele

Das Natura 2000-Gebiet soll ein Feuchtgebiet mit hoher Habitatqualität für die Bauchige Windelschnecke, für Amphibien und Libellen bleiben. Es nimmt damit eine wichtige Rolle als Trittsteinbiotop im Osten von Klagenfurt ein und repräsentiert die ehemals ausgedehnten Sümpfe zwischen den Auwäldern von Raba und Gurk im Osten von Klagenfurt.

Die große Zahl an geeigneten Habitaten (mind. 4,2 ha grundwasserbeeinflusste Feuchtlebensräume wie Großseggenrieder, Landröhricht, Erlenbruch- und Sumpfwald sowie Strauchweidenbruch- und Sumpfwald) für die Bauchige Windelschnecke soll erhalten bleiben. Dies ermöglicht eine günstige Populationsentwicklung von mind. 400 Individuen pro m<sup>2</sup> in geeigneten Feuchtflächen.

Weiters sollen die Laichgewässer für die Zielarten aus dem Reich der Amphibien im Ausmaß von 0,7 ha Fläche erhalten bleiben bzw. optimiert werden.

Für die Fledermäuse gilt es, die Baumkulissen und Habitatbäume zu erhalten bzw. ausreichend Ersatzquartiere anzubieten und zu betreuen. Die vorgelagerte Wiese soll das Nahrungsangebot erweitern und durch eine Wiederaufnahme einer extensiven Pflege im Verbund mit den Hecken und dem Waldrand ein optimales Jagdrevier darstellen.

Weiters wird empfohlen, das Schutzgebiet im Nordwesten auf den gesamten Waldbestand (Potential von 88 ha) zu erweitern, bzw. auf die Baumkulisse/den Waldmantel mit den Altbäumen im Osten des Gebiets auszudehnen, um das Gebiet mit ähnlichen Standorten der Umgebung zu vernetzen.

### Maßnahmen

#### *Sicherung der Feuchtlebensräume und der Laichgewässer*

Zur Optimierung der Habitatqualität für

die Zielarten soll der hohe Grundwasserstand auf 4 ha gesichert werden. Projekte und Pläne der Stadterweiterung in der unmittelbaren Umgebung sollen auf ihren Einfluss auf den Grundwasserstand geprüft werden. Die vorhandenen Laichgewässer (7.000 m<sup>2</sup>) sollen revitalisiert (geschwendet und nachgebagert) und optimiert werden. Insbesondere der Tümpel im Norden soll nachgegraben und entbuscht werden. Dabei muss auf punktuelle Vorkommen der Bauchigen Windelschnecke geachtet werden.

Weiters sollen aus dem kleineren Teich die Fische entfernt werden. Im Vorfeld der Laichgewässer soll eine Neophytenbekämpfung durchgeführt werden. Zusätzliche neue Laichgewässer sollen geschaffen werden.

#### *Verbesserung der Habitatqualität für Amphibien und Fledermäuse*

Zur Erhaltung des Angebots an kleinstrukturierten Lebensräumen im Vorfeld der Wasserflächen soll für die Grünbrache und die vorgelagerte Wiese ein extensives Mähregime organisiert werden. Ziel ist eine extensive Magerwiese, die ein- maximal zweimal im Jahr gemäht wird. Der Erhalt vorhandener Strukturen wie Altbäume und Hecken soll vertraglich gesichert werden. Für die Mops- bzw. die Brandtfledermaus sollen geeignete Ersatzquartiere montiert und betreut werden.

#### *Ökologische Waldbewirtschaftung*

Für die Waldfläche ist eine ökologisch orientierte Waldbewirtschaftung auf 0,5 ha vorzunehmen, die auf größtmöglichen Anteil von Laub- Altholz und Totholzanteil abzielt. Die alten Eichen und gesunden Eschen im Waldsaumbereich sollen als Habitatbäume gekennzeichnet werden und erhalten bleiben. Das Ringeln der Robinien soll fortgesetzt werden. In den Lücken sollen die Baumarten Stiel-Eichen, Winter-Linde und Berg-Ahorn in Gruppen gepflanzt werden und der Bestand mit einer Anwachspflege auf drei Jahre gesichert

Springfrosch-Weibchen  
(*Rana dalmatina*)  
(Bild M. Jaindl)



werden. Mit den Stakeholdern sollen entsprechende Vereinbarungen getroffen werden.

#### *Erweiterung des FFH-Schutzguts Wald*

Bezüglich der Erweiterung des Schutzgebiets auf die umgebenden Waldflächen (Potential 88 ha) sollen Verhandlungen mit den Grundbesitzern aufgenommen werden.

#### *Neophytenbekämpfung*

Aufgrund der starken Neophytenbelastung im Umfeld und innerhalb des Natura-2000 Gebiets sollen gezielt Maßnahmen gegen die Robinien im Wald und die Goldrute auf der Wiesenfläche auf 1,5 ha gesetzt werden. Bezüglich des Japanischen Staudenknöterichs liegt der Fokus auf ein Verhindern des Eindringens vom Rand her in die Fläche.

#### **Bewusstseinsbildende Maßnahmen**

Eine Gebietskennzeichnung beim Zugangsweg wird empfohlen. Mit dem Magistrat Klagenfurt sollen bewusstseinsbildende Maßnahmen zum Thema Amphibien, Windelschnecke und Fledermäuse organisiert werden. Auch die Bedeutung des Lebensraums Feuchtgebiet im Osten von Klagenfurt soll der Bevölkerung kommuniziert werden. Weiters soll das Vernetzungspotenzial

mit der Umgebung erfasst und hinsichtlich der weiteren Stadtentwicklung in diesem Bereich (Siedlungserweiterung Hörtendorf, Deponie) mit der Stadtplanungsabteilung abgestimmt werden. Es empfiehlt sich die Einrichtung eines kontinuierlichen Gebietsmanagements, welches diese Maßnahmen koordiniert und zur Umsetzung bringt.

#### **Monitoring und weitere Erhebungen**

Für die 2021 und 2022 erfassten Arten soll die Populationsdichte alle drei Jahre überprüft werden. Der Bestand der Bauchigen Windelschnecke soll nach einer Wiederholungserhebung 2023 alle drei Jahre überprüft werden.

Nach Abschluss der Maßnahmen für die Amphibien soll eine Erfolgskontrolle durchgeführt werden. Der Bestand der Großen Moosjungfer soll regelmäßig (alle drei Jahre) überprüft werden. Für die Fledermäuse sollen die Arten Mopsfledermaus und Mausohr gezielt zur Nachsuche der Quartiere telemetriert werden. Die Ersatzquartiere sollen optimiert, kontrolliert und weiterhin gewartet werden. Einmal jährlich soll die Ausbreitung der Neophyten kontrolliert werden. Eine Erhebung der Vogelarten wird empfohlen. Im Zuge der Erhebungen wurde ein Grauspecht beobachtet.

#### **Autoren:**

##### <sup>1</sup> **E.C.O. Institut für Ökologie Jungmeier GmbH**

DI Susanne GLATZ-JORDE, MSc; DI Tobias KÖSTL, MSc; Mag. Raphael SÜSSENBACHER

Lakeside B07 b, 2. OG; 9020 Klagenfurt am Wörthersee

office@e-c-o.at

www.e-c-o.at

##### <sup>2</sup> **Mag. Mariella MARTINZ, MSc** (Bauchige Windelschnecke, *Vertigo moulinsiana*)

Schweidlgasse 13/17, 1020 Wien

martinz.mariella@gmail.com

##### <sup>3</sup> **Arge NATURSCHUTZ**

Mag. Karina SMOLE-WIENER (Amphibien), DI Roland SCHIEGL (Libellen), Mag. Daniela WIESER (Fledermäuse)

Gasometergasse 10, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

office@arge-naturschutz.at

www.arge-naturschutz.at

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Kärntner Naturschutzberichte](#)

Jahr/Year: 2024

Band/Volume: [2024](#)

Autor(en)/Author(s): Glatz-Jorde Susanne, Köstl Tobias, Süssenbacher Raphael, Martinz Mariella, Smole-Wiener Anna Karina, Schiegl Roland, Wieser Daniela

Artikel/Article: [Natura 2000-Gebietsmanagementplan Ziegelteich bei Hörtendorf AT2142000 22-25](#)